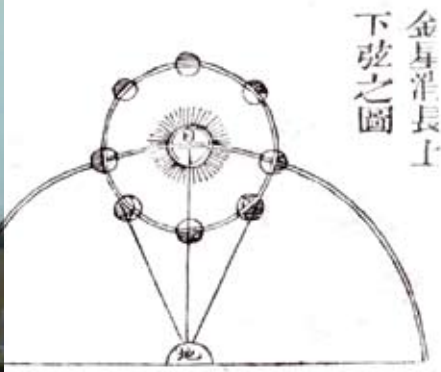




Mittwoch,
17. Juni 2009, 20:00 Uhr



Wie das Fernrohr nach China kam

Chinamission und Technologietransfer
ohne den Segen der Kirche

mit Prof. Dr. Erich Zettl, Konstanz

Als um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert der italienische Jesuitenpater Matteo Ricci und seine Mitbrüder in das bis dahin gegen die Außenwelt abgeschottete Kaiserreich China eindringen, öffneten sie eine kulturelle Brücke zwischen China und Europa, wie sie in der Geschichte ohne Beispiel ist.

Taktvoll und tolerant fügten sie sich in die konfuzianische Kultur ein und gewannen so die Freundschaft vieler chinesischer Gelehrter, die sie nicht nur für das Christentum interessierten, sondern die auch andere Elemente der europäischen Kultur dankbar annahmten, die europäische Mathematik, Astronomie und Kalenderkunde, Geographie und Kartographie-Technik, Medizin und Kunst. Heute, in einer Zeit, in der die Überschreitung kultureller Grenzen alltäglich geworden ist, erscheinen uns die frühen Jesuitenmissionare in China als Vorbilder.

In der Reihe dieser Brückenbauer steht als einer der ersten und bedeutendsten der Arzt, Botaniker und Philologe, der Mathematiker, Astronom und Ingenieur, der auf allen Gebieten der Wissenschaft hervorragende Gelehrte Johannes Schreck.

Zwei Jahrtausende lang verknüpfte die Seidenstraße die Kulturen Chinas und Zentralasiens mit denen des Abendlandes. Die Veranstaltungsreihe lädt ein, sich mit Orts- und Fachkundigen auf den Weg zu machen, die Geschichte und Kultur neu zu entdecken.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Veranstaltungsort:

Calw, Lederstraße 32

Infos:
Ev. Erwachsenenbildung
Tel. 07051 - 12656
info@eb-schwarzwald.de
www.eb-schwarzwald.de



Studienreise nach China entlang der Seidenstraße (16. bis 30. August 2009)

Frankfurt - Schanghai - Xi'an - Tianshui - Lanzhou - Xining - Dunhuang - Urumqi - Turfan - Gaochang - Schanghai - Frankfurt

Reisepreis pro Person: **EURO 1.990,00**
(bei 20 Personen, bei 16-19 Teilnehmer/innen EUR 2.050;
bei 10-15 Teilnehmer/innen EUR 2.150)

Leistungen:

Linienflüge mit CHINA EASTERN ab/an Frankfurt (inkl. 20 kg Freigepäck), Programm laut Ausschreibung, alle zum Programm gehörenden Transporte und Transfers, Unterbringung in Mittelklasse-Hotels in Doppelzimmer mit Bad/WC. Halbpension, Deutschsprechende Reiseleitung, Insolvenzversicherung, Infomaterial

Nicht eingeschlossene Leistungen:

Visum China z.Zt. EUR 26 pro Person, Internationale Flughafen-gebühren z.Zt. EUR 118 unter Berücksichtigung von derzeitigen Kerosinzuschläge, Rail&Fly ab/an allen deutschen Bahnhöfen EUR 46 pro Person ohne Sitzplatzreservierung Flughafen-gebühren/Kerosinzuschläge bei den innerchinesischen Flügen (pro Flug z.Zt. EUR 11), Einzelzimmerzuschlag EUR 272, Auslandsreise-Kranken-, Haftpflicht-, Gepäck-, Unfall-Versicherung, Persönl. Ausgaben und Getränke, Trinkgelder

Informationen/Buchung bis zum 17. Juni 2009 über
Evang. Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald
Ansprechpartner: Reinhard Kafka, Tel. 07051-12656

Verantwortlicher Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes:
KL GmbH, Feldbergstraße 52, 65835 Liederbach,
Geschäftsführer: Klaus Ludwig



Die Seidenstraße

Einblicke in Geschichte, Kultur, Religionen

Vier Abende von März bis Juni 2009

Calw


Andreähaus, Lederstraße 32 (Fußgängerzone)



Mittwoch,
18. März 2009, 20:00 Uhr



Mittwoch,
22. April 2009, 20:00 Uhr



Mittwoch,
13. Mai 2009, 20:00 Uhr

Marco Polo ritt auf der Seidenstraße

Interkulturelle Kontakte entlang der Seidenstraße

mit Dr. Jean-Pierre Voiret,
Sinologe und Publizist, Calw

Genau wie die bronzezeitlichen Bernsteinstrassen von der Ostsee nach Südeuropa, zählen auch die Seidenstraßen vom kaspischen Raum nach China zu den ältesten Handelsstraßen der Welt. Die Wüstenländer, durch die diese zeitweise florierenden Handelswege angelegt wurden, sind für die Religionsgeschichte, die Kunstgeschichte und die Technikgeschichte von besonderem Interesse.

Dort begegnen sich zahlreiche Völker aus Ost und West und leben in einer sehr fruchtbaren - wenn auch konfliktreichen - Wechselwirkung.

Die mit dem Austausch von Handelsgütern erfolgenden kulturellen Schübe gründen - insbesondere auf dem Gebiet der Kunst - auf dem Einfluss von mehreren grossen Religionen wie Buddhismus, Manichäismus, Nestorianismus, Lamaismus und zuletzt dem Islam, sowie auf der gegenseitigen Ausstrahlung von der griechischen, persischen, indischen, alt-türkischen, tibetischen und chinesischen Kultur.

China als Teil Zentralasiens

Völker, Kulturen und Geschichte der Seidenstraße

mit Dr. Jean-Pierre Voiret,
Sinologe und Publizist, Calw

Zwei Provinzen Chinas – Tibet und die Seidenstraßenprovinz Xinjiang („Neue Grenze“) – sind heute Gegenstand von geopolitischen Streitigkeiten. Obwohl Tibet und Xinjiang ab 1949 von der Völkergemeinschaft eindeutig als integrierender Teil Chinas anerkannt wurden, sind dort seit je her autonomistische Bewegungen wirksam.

Obwohl die Anwesenheit Chinas in Xinjiang seit über zweitausend Jahren belegt ist, und obwohl China im Xinjiang schon damals nicht nur besetzt, sondern auch organisiert, klug verwaltet und die Gegend kulturell bereichert hat, stellen die Autonomiebestrebungen einzelner Teile des Xinjiang eine Konstante der chinesisch-zentralasiatischen Geschichte dar.

Heute kommen gefährliche äußere Einflüsse hinzu, vor allem wegen dem Öl- und Gasreichtum Zentralasiens, sowie wegen der militärischen Anwesenheit Amerikas und seiner NATO-Verbündeten im nahen Afghanistan und in Pakistan.

Auf dem Weg nach China

Eindrücke aus einem fernen Land

mit Klaus Ludwig,
Geschäftsführer KL-Reisen, Liederbach

Das Reich der Mitte bezieht seine Kraft aus einem Höchstmaß an Toleranz in kulturellen Fragen, war in Frühzeit und Mittelalter führende Kulturnation. Konfuzius lehrte Herrscher und Volk, von anderen zu lernen, zuzuhören und bei Bedarf nachzuahmen (wir nennen dies heute kopieren).

Wohl aus Überheblichkeit wird hierzulande die Ursache des Aufschwungs in China als Ergebnis einer „Öffnung nach Westen“ gedeutet. Kann man es nicht als eine Folge der Rückbesinnung auf die kulturellen Wurzeln des chinesischen Volkes sehen? „Einmal sehen ist besser als hundertmal hören.“ Diese Weisheit wird Konfuzius zugesprochen.

Aus diesem Blickwinkel wird der Referent als Reiseanbieter insbesondere für kirchliche Gruppen und Organisationen über die Veränderungsprozesse in China in den letzten zwei Jahrzehnten berichten. Er wird auch versuchen zu ergründen, was deutsche Touristen an China und der Seidenstraße besonders fasziniert.